

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verschlimmerte sich von neuem, als Spanien seine Herrschaft auch auf Portugal ausdehnte (1580), wo das Wüten der Ketzerrichter gegen die Marranen gerade damals den Höhepunkt erreicht hatte. Mit diesem Augenblick bricht für die ganze Pyrenäische Halbinsel das goldene Zeitalter der Inquisition an.

§ 44. *Die Marranen in Portugal und ihr Abwehrkampf gegen die Inquisition*

In Portugal war die Tragödie des Marranentums viel komplizierter als in Spanien. Es hing dies mit der verschiedenen Vorgeschichte der Marranen in den beiden Ländern zusammen: während sie in Spanien in der Mehrzahl von jenen Juden abstammten, die schon in den Schreckensjahren 1391—1412 die Taufe angenommen hatten, so daß sie in die spanische Gesellschaft gleichsam hineingewachsen waren und die katholische Maske als ihr zweites Antlitz empfanden, rekrutierten sich die portugiesischen Marranen zumeist aus jenen spanischen Exulanten, die im Jahre 1492 in Portugal Zuflucht gesucht hatten und statt dessen der Taufe verfielen. Nachdem die Flut der Flüchtlinge verebbt war und der Terror ein Ende genommen hatte (1497), gab König Manuel, wie erinnerlich, den in Portugal zurückgebliebenen „Anussim“ die Zusicherung, daß sie zwanzig Jahre hindurch von der Inquisition unbehelligt bleiben würden (Band V, § 57). Auf das königliche Wort bauend, gingen nun die portugiesischen „Neuchristen“ den Riten und Bräuchen des Judentums mit viel größerer Offenheit nach als ihre von der Inquisition eingeschüchterten spanischen Brüder. Zu Beginn des XVI. Jahrhunderts lebten die portugiesischen Marranen in engster Gemeinschaft miteinander und vermieden es namentlich, sich mit den Altchristen zu verschwägern. Wohl pflegten sie, um den Schein zu wahren, die Kirche zu besuchen, besaßen jedoch zugleich in Lissabon eine geheime Synagoge, in der sie zu Gott inbrünstig um Vergebung der unfreiwilligen Heuchelei beteten. Die verhältnismäßig günstige Lage der portugiesischen Marranen veranlaßte ihre spanischen Leidensgenossen vielfach in Portugal Zuflucht zu suchen, doch stießen sie bald auf energischen Widerstand. Auf Drängen Ferdinands des Katholischen hin gab nämlich König Manuel den Befehl, von jedem aus Spanien kommenden Emigranten ein Attest über seine